

# Eine interessante Bilanz!

## SOLL:

Jährlich 30 Pfennige für das zahlende Vereinsmitglied.

## HABEN:

Entomologischer Anzeiger Wien (Jahreswert 10 RM.).

Schutzstelle.

Zuchtmaterial.

Rat und Auskunft in Zuchtangelegenheiten.

Schwarze Liste

etc. etc.

**Ergebnis:** Die Vereine, die dem V. D. E. V. bisher **noch** nicht beigetreten sind, handeln in **ihrem** und im **Interesse ihrer Mitglieder**, wenn sie das Versäumte **schleunigst nachholen!!**

V. D. E. V.  
Geschäftsstelle: Frankfurt (Main), Cronstettenstraße Nr. 4 (Aue).

## Neuere Beobachtungen über die Verbreitung einiger Makrolepidopteren in Schleswig-Holstein.

Von G. Warnecke, Kiel.

(Schluß.)

### 10. *Coenobia rufa* Hw.

Diese kleine unscheinbare Eule, die früher schon in Mecklenburg (Wismar) und in Dänemark (Jütland und Laaland) beobachtet ist und deren Vorkommen in Schleswig-Holstein daher anzunehmen war, ist 1920 in einem Stück (♂) bei Mölln gefangen (Warnecke) und in demselben Jahre auch bei Kellenhusen an der Ostsee (Prof. Hensel-Berlin) festgestellt worden.

Die Raupe lebt im Stengel von *Juncus lamprocarpus*.

### 11. *Xanthia ocellaris* Bkh.

*Xanthia ocellaris* Bkh. und die nahe verwandte Art *gilvago* Esp. haben bei der äußeren Ähnlichkeit der Falter beider Arten schon

vielfach zu Verwechslungen geführt. Sie unterscheiden sich vor allem durch die Flügelform. *Gilvago* hat eine stumpfe Vorderflügelspitze; der Saum darunter ist nur schwach geschwungen. *Ocellaris* hat eine scharf ausgezogene Vorderflügelspitze und einen stärker geschwungenen Saum. Wegen der Unterschiede in der Zeichnung und Färbung verweise ich auf die Handbücher.

*Gilvago* ist die häufigere und allgemeiner verbreitete Art, *ocellaris* in der Regel seltener und lokal. Dies gilt auch für die Verbreitung der beiden Arten in Schleswig-Holstein. *Gilvago* ist bekannt vom Niederelbgebiet um Hamburg-Altona (nicht selten, Raupe an Ulmen und Zitterpappeln), bei Lübeck (einige Stücke in der Sammlung Ratzow), Timmendorf a. O. (v. Ghika), Neustadt a. O. (Meder).

Dagegen ist *ocellaris* Bkh. bisher nur von Lübeck bekannt geworden (je ein Stück am 27. VIII. 1916 und 18. IX. 1922, Ratzow). In der Umgebung von Hamburg-Altona ist sie niemals beobachtet worden; die Raupe lebt an Schwarzpappel-Kätzchen, später an niederen Pflanzen; an Schwarzpappel ist bei Hamburg bisher nur die Raupe von *Orthosia circellaris* Hufn. gefunden. Als nächster Fundort ist mir die dänische Insel Laaland bekannt geworden; die übrigen Fundorte liegen erst in Mitteldeutschland.

Vielleicht ist die Art aber in den Nachbarfaunen nur übersehen.

### 12. *Erastria deceptor* Sc.

Dahl (1880) führt diese Art als selten von Eutin auf. Diese Angabe dürfte zutreffen, denn *deceptor* ist zuverlässig um 1920 bei Kiel (Dr. Meder) gefunden worden. Die nächsten deutschen Fundorte liegen in Pommern, in Mecklenburg (Neustrelitz, Friedland i. M., Schwerin) und bei Lüneburg. Aus Dänemark ist bisher nur ein Stück von Laaland bekannt geworden. In Skandinavien fehlt die Art. Sie erreicht auf Laaland und in Holstein die Nordwestgrenze ihrer Verbreitung.

Die Raupe lebt an Gräsern, besonders an *Phleum*.

### 13. *Ephyra quercimontaria* Bast.

Rendsburg, Innien, Sachsenwald, Lübeck (s. Heydemann, Gub. Ent. Z. 22., 1928/9, S. 434 ff.).

### 14. *Ephyra annulata* Schulze.

Bei Niendorf a. O. hat Semper (1907) diese Art regelmäßig und jährlich als Raupe im September von Feldahorn geklopft. Da

der Feldahorn im östlichen Holstein in Gebüsch und Hecken weit verbreitet ist, wird die Art sicherlich noch an anderen Stellen gefunden werden, wie es schon hinsichtlich der *Lophopteryx cuculla* Esp. und der *Ptilophora plumigera* Esp., mit deren Raupen sie die gleiche Futterpflanze teilt, festgestellt ist.

Die nächsten Fundorte liegen in Mecklenburg (Wismar, Gadebusch) und auf den dänischen Inseln.

#### 15. *Ortholitha cervinata* Schiff.

Trotzdem *cervinata* in den Nachbargebieten (Mecklenburg und Dänemark) verbreitet ist, ist die Art noch nicht im Niederelbgebiet um Hamburg-Altona gefunden, sondern bisher nur vom östlichen Holstein, nämlich von Eutin, Plön, Oldesloe, Neustadt a. O., bekannt geworden.

#### 16. *Larentia miata* Hb.

Ein am 5. X. 1921 bei Lübeck gefangenes ♀ dieser schönen, von der verwandten und häufigeren *Lar. siterata* Hufn. ohne Schwierigkeit zu unterscheidenden Art befindet sich in der Sammlung Ratzow-Lübeck. Sonst ist *miata* aus Schleswig-Holstein noch nicht bekannt geworden.

Die nächsten Fundorte liegen in Pommern, bei Hannover, in Dänemark (Jütland, Seeland) und Skandinavien.

Die Raupe lebt an Laubholz (Eichen, Erlen, Birken).

#### 17. *Tephroclystia actaeata* Walderd.

Diese lokale Art ist von Dr. Meder-Kiel bei Plön 1922 und 1923 als Raupe an *Actaea spicata* gefunden worden. Aus den Nachbargebieten ist *actaeata* von Mecklenburg (Friedland, Parchim) und Dänemark (dänische Inseln und Aarhus auf Jütland) bekannt geworden.

Nach Dietze dürfte die Verbreitung der Art mit derjenigen ihrer Futterpflanze *Actaea spicata* zusammenfallen.

#### 18. *Tephroclystia denotata* Hb.

Diese anscheinend sonst in Schleswig-Holstein ganz übersehene Art führe ich nach einer Notiz von Dietze in der Stettiner Entom. Zeitung 1874, S. 215 auf. Danach ist die Raupe bei Kiel Ende September 1872 auf *Campanula trachelium* häufig gewesen.

Die Art ist in Mecklenburg (Friedland, Parchim), bei Lüneburg und Winsen, sowie in Dänemark (bisher erst auf Bornholm und Falster) gefunden worden.

### 19. *Bapta pictaria* Curt.

Ein außerordentlich überraschender und interessanter Fund! Herr Ratzow-Lübeck hat am 19. V. 1922 in Israelsdorf bei Lübeck ein ♀ an einer Laterne gefunden; ich habe den Falter zur Nachprüfung gehabt.

*Pictaria* kommt vor von Vorder-Asien bis Spanien, allerdings mit größeren Unterbrechungen im europäischen Verbreitungsgebiet, welches im Staudinger-Rebel-Katalog von 1901 folgendermaßen bezeichnet wird: England, Belgien, Mittelfrankreich, Kastilien, Süd-schweiz, Westdeutschland und südliches Mitteldeutschland, Ungarn. Die nächsten, mir bekannt gewordenen deutschen Fundorte liegen im Rheingau, in Waldeck, bei Kassel und im Harz.

Die Raupe lebt auf Schlehen.

### 20. *Scoria lineata* Sc.

Diese um die Ostsee herum recht verbreitete Art war bisher aus Schleswig-Holstein nicht bekannt. 1924 ist die Art, deren Raupe auf *Sarothamnus* und *Hypericum* lebt, auf der Insel Fehmarn gefunden worden (Dr. Meder-Kiel).

### 21. *Arctia aulica* L.

1929 ist diese bisher in Schleswig-Holstein nicht gefundene Art in Mittelholstein im Reher Kratt bei Hohenwestedt festgestellt worden (s. Loibl, Gub. Entom. Z., 23. J., 1929/30, S. 242).

### 22. *Sesia musciformis* View.

Die Raupe von *musciformis* lebt in den Wurzeln von *Armeria vulgaris*, der Grasnelke, und zwar an sandigen Stellen; die Anwesenheit der Raupe ist an den gelb und trocken aussehenden Pflanzen leicht zu erkennen.

Die Art wurde bisher beobachtet bei Lübeck (nicht selten nach Tessmann [1903]), bei Mölln (häufig, Sonder-Hamburg) und an der Ostgrenze des Hamburger Faunengebietes bei Geesthacht, wo aber bisher nur einige Raupen gefunden worden sind. Auch die Angabe von Peters (1893) von dem Vorkommen bei Schleswig, wo sie beim Gute Falkenberg „in der Nähe von Brombeeren“ gefangen worden sein soll, mag zutreffen, da die Art auch in Jütland (bei Silkeborg) festgestellt worden ist.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Warnecke Georg Heinrich Gerhard

Artikel/Article: [Neuere Beobachtungen über die Verbreitung einiger Makrolepidopteren in Schleswig-Holstein. 1-4](#)